

## Schmerztherapie bei Krebspatienten

# Schmerzen müssen nicht ausgehalten werden

*Schmerzen bei einer Krebserkrankung müssen nicht ausgehalten werden: Dank moderner Medikation in der Schmerztherapie können heute neun von zehn Tumorpatienten mit Schmerzen deutliche Linderung oder gar völlige Schmerzfreiheit erreichen. Hier im Onkologie Zentrum Soest-Iserlohn in Paradiese werden Patienten mittels einer Schmerztherapie erfolgreich behandelt.*

In der Annahme, dass akute, neu aufgetretene Schmerzen nur vorübergehend sind, möchten viele Tumorpatienten ihre Schmerzen lieber aushalten, als schmerzstillende Medikamente einzunehmen. Sie haben Bedenken vor möglichen Nebenwirkungen bzw. dass sich durch die Einnahme von Schmerzmitteln ihre Wahrnehmung verändert. Hinzu kommt, dass Viele immer noch befürchten, in eine Medikamentenabhängigkeit zu geraten. Doch Dr. Jürgen Baier rät dringend dazu, Schmerzen nicht auf die leichte Schulter zu nehmen:

*„Schmerzen sind Stress für den Körper. Dieser aber braucht Ruhe, um den Heilungsprozess erfolgreich zu gestalten. Heutzutage kann man Schmerzen sehr gut behandeln, ohne dass dem Patienten eine Abhängigkeit von Schmerzmitteln droht. Wir beraten und behandeln unsere Patienten in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner, der AKP-Plus GmbH, nach den neuesten Erkenntnissen der Schmerztherapie“,* erklärt Dr. Jürgen Baier.

### Ursachen von Schmerzen bei Krebspatienten

Schmerzen bei einer Krebserkrankung können verschiedene Ursachen haben und sich unterschiedlich

äußern, je nachdem in welchem Organ oder Gewebe der Tumor wächst. Einige Tumorerkrankungen sind häufiger mit Schmerzen verbunden, weil der Tumor beispielsweise in die Umgebung wächst oder Knochenmetastasen bildet. Dies bedeutet jedoch nicht, dass bestimmte Schmerzarten oder -lokalisationen nur bei bestimmten Krebserkrankungen vorkommen. Liegen Schmerzen bei einer Krebserkrankung vor, sollte deshalb immer nach der genauen Ursache gesucht werden.



### Operationsbedingte Schmerzen

Wundschmerzen unmittelbar nach einer Operation oder Schmerzen durch Punktionen und Biopsien kann man relativ gut einordnen. Sie bessern sich in der Regel mit dem Heilungsprozess. Schmerzen nach einer Operation können aber auch auftreten, wenn die Operationsnarbe schon längst verheilt ist. Diese Schmerzen treten oft erst Monate nach dem Eingriff auf. Sie werden meist als brennend oder einschießend beschrieben. Dieses Phänomen tritt häufig an Körperstellen auf, die sehr schmerzempfindlich sind, zum Beispiel nach Operationen am Brustkorb oder Hals.



## Chemotherapie

Bei Patienten, die eine Chemotherapie erhalten, kann es gelegentlich durch das Verabreichen der Medikamente über die Blutgefäße zu Reizungen und Schmerzen kommen. Oft treten diese Schmerzen während oder kurz nach der Therapie auf und werden als nicht so bedeutend empfunden, da sie als zur Chemotherapie gehörend akzeptiert werden. Die im Rahmen einer Chemotherapie verabreichten Medikamente können mit unterschiedlichen, weiteren Nebenwirkungen einhergehen, beispielsweise sind dies Schleimhautentzündungen im Mund, die als sehr schmerzhaft empfunden werden.

## Strahlentherapie

Die Strahlentherapie wird häufig in der Behandlung einer Krebserkrankung eingesetzt, um das Tumorzellwachstum einzudämmen oder eventuell verbliebene Tumorzellen im Operationsgebiet zu beseitigen. Als Nebenwirkungen können im bestrahlten Hautbezirk Hautrötungen und Brennen wie bei einem Sonnenbrand entstehen, was sehr schmerzhaft sein kann. Wird der Darm mitbestrahlt, kann es vorübergehend zu krampfartigen Bauchschmerzen kommen. Liegen die Speiseröhre oder die Luftröhre im Bestrahlungsgebiet, sind Schluckstörungen und Halsschmerzen mögliche Nebenwirkungen. Ähnlich wie bei der Chemotherapie, können Beschwerden aber erst viel später nach Abschluss der Behandlung auftreten; manchmal sogar erst nach Jahren. Ursache ist eine Beschädigung der empfindlichen Schleimhäute dieser Organe durch die Strahlentherapie.

(Quelle: Krebsinformationsdienst)

## „Schmerz ist nicht gleich Schmerz“

Besonders wichtig für Krebspatienten ist es, den Unterschied zwischen akuten und chronischen Schmerzen zu kennen, um sinnvoll reagieren zu können. Schmerzen werden nach ihrer Dauer in akute und in chronische Schmerzen unterteilt.

Akute Schmerzen treten nur vorübergehend auf. Liegen chronische Schmerzen vor, zeigt der Körper weniger Zeichen einer erhöhten Alarmbereitschaft. Der Patient fühlt sich eher erschöpft und neigt zu Schlafstörungen, Angstgefühlen und Niedergeschlagenheit.

Da der Schmerz eine subjektive Empfindung ist und kaum an objektiven Gesichtspunkten gemessen werden kann, versucht man die Schmerzintensität anhand von Schmerzskalen zu objektivieren. So kann man z.B. feststellen ob der Schmerz zu bestimmten Uhrzeiten oder bei bestimmten Tätigkeiten stärker oder schwächer ist. Betroffene Patienten sollten daher das Gespräch mit unseren Ärzten suchen. In Zusammenarbeit mit den erfahrenen Kräften unseres Kooperationspartners **AKP-Plus GmbH** können wir alle Therapieformen hier im Hause anbieten, die mit Schmerztherapie zu tun haben.

## Die tragbare Infusionspumpe bietet hohe Sicherheit auch zu Hause

Mittels einer tragbaren Infusionspumpe können ambulante Patienten auf sichere Weise auch zu Hause betreut werden. Die individuell auf die Patienten angepassten Infusionszubereitungen werden unter höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards in den sterilen Laboren unseres Vertragspartners hergestellt. Darüber hinaus koordinieren die Mitarbeiter der **AKP-Plus GmbH** auch die Abläufe zwischen Arzt, Pflegedienst und Apotheke.

NEU

Bitte notieren Sie sich die neue Telefonnummer unserer Praxis

**Praxis (02371) 77090-0**